



Sammlung Theaterzettel

Fidelio

Beethoven, Ludwig van

1884-10-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

2. Vorstellung.

den 3. October 1884.



Abonnement B.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

1. Vorstellung.

den 1. October 1884.



Abonnement A.

FIDELIO.

Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Schwarz.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Fräul. Wagner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ditt.
Marzelline, seine Tochter	Fräul. Sorger.
Jacquino, Pförtner	Herr Strahl.
Erster Staatsgefangener	Herr Peters.
Zweiter Staatsgefangener	Herr Starke.

Staatsgefängene. Offiziere und Wachen. Volk.

Die Handlung geht nahe bei Sevilla im Staatsgefängnisse der Festung vor, worin Pizarro Gouverneur ist.

Zwischen beiden Acten: Leonoren-Ouverture in C-dur.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 Min. nach Heidelberg 10 Uhr 15 Min. nach Ladenburg, Mannheim	} 10 u. 8"
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „ „ Heidelberg, Bruchsal } 11 „ 15 „ „ Schwetzingen über Friedrichsfeld	
„ „ „ „ „ Karlsruhe, Stuttgart } 2 „ 10 „	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Mannheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Im zweiten und dritten Rang sind vom October 1884 an noch einige Logen theils in A theils in B Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theatersjahre pro 1. October 1884/85 werden (wie in früheren Jahren, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 126 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Grossh. Hoftheater-Comité.

ter.

r

rapp.
lofer.
Sorger.
eubert.
Wagner.
Rügemann.
Böhl.
mer.
Grodt.
lein.
dert.
emes.

er.

tionen

Uhr.

er Platz

„

„

hne

den nicht

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden sehr angenommen in der Expedition der „Neuen Deutschen Reichs-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Notizen der Kassen, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag dagegen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpreis oder die Postgebühr kommt. Einzelne, insbesonders außerhalb des Theaters sind gefälligst berechnen. Konkrete Verträge für den Zwischen-Act die nächste Zeitung von Abonnenten, die im Jahres-Abonnement für möglich gestellt werden.

Fidelio,

erscheint mit der heutigen Vorstellung zum 115. Male auf der hiesigen Bühne, und wurde am 26. Dezember 1828 zum ersten Male aufgeführt. Die Ouvertüre wurde ein Jahr früher in einem Concerte, am 3. Dezbr. zum ersten Male executirt, die zweite Ouvertüre (zu Leonore) desgleichen am 25. Dezember 1834 und seit dem Jahre 1853 in den Zwischenacten vorgeführt.

Sarah Bernhardt hat zwar sicherlich ein Tröpfchen Janteeblut in ihren Adern, muß aber jetzt mit Beschämung sehen, daß ihr auf dem Gebiet des Reclame-Virtuosentums eine transatlantische Kunstschwester doch „über“ ist. Eine New-Yorker Schauspieler, Miss Mary Anderson, hat sich dermaßen für die Rolle der Julia in Shakespeare's „Romeo und Julia“ begeistert, daß ihr ganzes Sein und Denken nur auf die holde, von poetischer Glorione umflossene Patriziermaid gerichtet ist. Miss Anderson ist nach Verona gereist und pilgert jeden Morgen zu der Grabstätte des berühmtesten aller Liebespaare, die sich übrigens in recht traurigem Verfall befindet. Dort studirt die excentrische Dame in tiefer Ecstasie die Rolle der Julia und mit Vorliebe die Sterbescene. Auf einen solchen Einfall zu kommen, war einer Tochter Amerika's vorbehalten. Wenn das Beispiel Nachahmung finden sollte, kann man sich auf recht erbauliche Dinge gefaßt machen.

Der Dirigent der Königl. Akademie und des Sängervereins, Robert Schwalbe, Musikdirector in Königsberg i. Pr., der als Componist einen guten Ruf genießt, hat soeben eine neue dreiacrige große dramatische Oper „Frauenlob“ vollendet und sein Werk der Leipziger Stadttheater-Direction zur Prüfung eingereicht. Denselben Stoff hat bekanntlich früher schon Lassen in einer vor Jahren in Weimar zur Aufführung gebrachten Oper musikalisch bearbeitet. Schwalbe ist entschiedener Vertreter der Wagner'schen Richtung.

Wilhelm Freudenberg in Wiesbaden, der Componist der Opern „Aeopatra“, „Mühle im Wisperthal“ u. A., hat eine neue dreiacrige Oper „Marino Faliero“ nach einem selbstgedichteten Texte beendet.

In Leipzig wurde im Jahre 1870 unter Laube's Direction ein vieractiges Schauspiel „Advocat Hamlet“ gegeben, welches einen heftigen Zeitungskampf erregte. Der Name des Verfassers blieb bis heute unbekannt. Jetzt theilt die „N. Fr. Pr.“ mit, daß die zwei ersten Acte des „Advocat Hamlet“ von Laube herrühren, die zwei letzten Aufzüge von Emil Claar sind. Laube hat mit Claar noch später einmal ein größeres Drama componirt; es heißt „Der blinde Gott“ und ist bis zum letzten Aufzuge gediehen.

Die Oper „Francesca“ von Hermann Götz wird in dieser Saison mit Fräulein Minnie Hauf in der Titelpartie in London zur Aufführung gelangen.

Ein echt amerikanischer Theaterzettel geht der „Allg. D. Russl.-Ztg.“ aus San Francisco zu.

Der Zettel kündigt eine Galavorstellung im Deutschen Theater für den 13. Juli 1884, und zwar zum Benefiz der Herren Baron Erwin de Koffi und Paul Stanley, in folgender Weise wortgetreu an:

Bring!

oder

Groß-Sultan Soliman's Feldzug gegen Wien.

Großes historisches Oesterreichisches National-Pracht-Schauspiel in 5 Acten und 1 Schluß-Tableau, die brennende Ungarische Felsen-Festung Sigeth vorkellend. Verfaßt von Theodor Körner. (Goethe's Jugendfreund).

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566.

Der Schauplatz in der ersten Hälfte des ersten Actes ist im Palaste zu Konstantinopel;

dann theils in dem kaiserlichen Zelte, auf dem Schlachtfelde, vor der belagerten Ungarischen Festung Sigeth, theils in der Festung selbst. Dieses Oesterreichische National-Hof-Schauspiel ist nur in Wien im kaiserlichen Hof-Burg-Theater

correct gegeben worden, da der damalige Kaiser von Oesterreich, welcher mit großem Gefolge bei der Generalprobe zugegen war, sich so ergötzt hatte, und von der historischen Handlung des Stückes so hingerissen wurde, daß dem Hof-Schauspieler, welchem die Rolle des Türkischen Kaisers Soliman des Großen

zu spielen anbefohlen war (historisch), bei den ersten Aufführungen die Kron-Diamanten geliehen wurden, um nur einigermaßen das extravagante Costüm des Groß-Sultans herstellen zu können.

Auch nahm der Kaiser von Oesterreich alle Kosten, 127,000 Dollars, der Production auf sich, so daß nun der Reinertrag an der Kasse für die Armen blieb und auch vertheilt wurde. Die letzte Decoration ist von ungeheurem Effect! Fünffacher Feuerregen. Eine förmliche Schlacht.

Eva, die Tochter Prinz's, stürzt verzweifelt, von vier grauiamen nach Christenblut dürstenden Türken verfolgt, mit brennender Fackel in den Pulverturm, und Schloß und Festung fliegen in die Luft (historisch).

NB. Auch steht die Rolle des Kaisers Soliman des Großen auf gleicher Stufe mit Faust und Hamlet, nur in einer anderen Fassung, und bedeutend höher als König Lear, der Glanzrolle des berühmten Schauspielers Davison, und ist daher das Deutsche Publikum erfucht, diesen seltenen hohen Kunstgenuss ja nicht ungelesen vorübergehen zu lassen, da nur sehr wenige, selbst mit (von Nassau'scher Fürstengunst) Orden decorirte Schauspieler à la Haase, es wagen dürfen, sich an eine Groß-Sultan-Solimanrolle heranzuwagen. Da wir Alles, was in unseren Kräften steht, anbieten, um die Vorstellung zur Zufriedenheit der größten gebildeten klassischen Theater-Kunstkenner durchzuführen, erlauben wir uns diejenigen Deutschen, welche die Bühne als Kunstschule betrachten, und nicht für die alltäglichen, flachen, abgedruckten Possen eingenommen sind, ergebenst einzuladen.

Sultan Soliman der Große, Türk-

ischer Kaiser Baron Erwin de Koffi.

Unterstützt in seiner Glanzrolle von Herrn Paul Stanley.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern.

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

CHRONIK

des
Grossh. Hof- und National-Theaters in Mannheim

zur Feier seines hundertjährigen Bestehens am 7. October 1879

Anton Fichler,

Grossherzoglicher Hoftheater-Regisseur.

(Mit einer Abbildung des Theaters vor seinem Umbau.)

broschirt Preis M. 4.—, elegant in Leinwand gebunden M. 5.—.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
24. Auflage. Preis geb. M. 4. 50, vorrathig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALLETT) M. 1. 1.



Für die Redaktion verantwortlich: F. H. Werte in Mannheim.